Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Nachrichten aus Leipzig, Sask.

Mitte April hat uns das schönste Frühlingswetter gebracht. Die Landleute streuen schon wieder hoffnungsvoll ihren Samen. Möge der Himmel seinen Segen dazu geben. Unterdessen wollen wir beten, wie das Volk der Aegypter zur Zeit der Hungersnot zum König schrie: „Gib uns Brot und wir wollen Dir mit Freuden dienen!"

Es ist bereits bekannt, daß der diesjährige Katholikentag der St. Josephs-Kolonie in Leipzig stattfinden wird. Das Datum ist auf Mittwoch, den 4. Juli, festgesetzt. Daran wird sich am 5. Juli die Schulvorsteher-Konferenz anschließen. Eine Vorstandssitzung des Distriktsverbandes hat bereits das Programm festgesetzt, das später veröffentlicht werden wird. Im Auftrage des Vorstandes ist bereits eine Einladung an den hochwürdigsten Herrn Bischof von Prince Albert ergangen und dessen Anwesenheit wird mit Bestimmtheit erwartet. Die ganze St. Josephs-Kolonie schaut dem Feste schon mit froher Erwartung entgegen und sie soll nicht enttäuscht werden.

P. Bieler O.M.J.

Hochzeitsglocken in Langenburg.

Langenburg, Sask. — Beim herrlichsten Frühlingswetter traten am vorigen Montag Fräulein Franziska Betz, Tochter des Herrn Johann Betz, und Herr Peter Enright, von Lintlaw, Sask., zum Altare, um ihren Lebensbund einsegnen zu lassen. Rev. Th. Hard vollzog die Zeremonie. Am Nachmittag und darauffolgenden Abend wurde eine überaus fröhliche und angenehme Hochzeitsfeier im Hause des Vaters der Braut verlebt; alles, was Herz und Ohr nur irgendwie wünschen konnte, war zu haben, sogar eine recht komische „Charlie Chaplin Show" half mit zur Erheiterung der Gemüter. Schade nur, daß die Wege damals so schlecht waren, und von der Einladung befreundeter und gerne gesehener Gäste Abstand genommen werden mußte. Es war eine schöne Feier und werden die Anwesenden recht lange daran denken. Viel Glück und Segen dem jungen Paare. Ein Festteilnehmer.

Nachrichten aus Neudorf.

Neudorf. — Herr Pastor E. Schmok wurde an Stelle des Herrn Schley einstimmig zum Schultrustee gewählt. Herr Schley ist mit Familie nach Britisch Columbien übergesiedelt. Außer genannter Familie sind in diesem Frühjahr noch drei andere Familien nach B. C. verzogen. — Fred. Waldbauers Söhnchen wurde nach Regina ins Hospital geschafft, um dort von einer Lungenentzündung kuriert zu werden. — Louis Hollinger ist mit dem Bau eines großen Hauses beschäftigt, das ungefähr $5,000 kosten wird. Fred. Hollinger junior baut ein Wohnhaus nebst Stall zum Gesamtwerte von $7,000.

Unglücksfall in Grayson.

Aus Grayson wird uns berichtet, daß sich dort ein bedauernswerter Unfall ereignete, indem ein 13jähriger Junge durch Unvorsichtigkeit eines anderen Schützen angeschossen wurde. Der unglückliche Schütze hantierte mit einem zweiläufigen Jagdgewehr, als plötzlich beide Schüsse losgingen und dem 13jähr. Jungen den rechten Arm zerschmetterten. Es wurden sofort zwei Aerzte zu Rate gezogen, welche den Arm amputieren mußten, um einer Blutvergiftung vorzubeugen. Dies ist wieder eine ernste Mahnung an alle Leichtsinnigen, mit Schießgewehren nicht zu spielen. L.

Aus der St. Peters Kolonie.

Münster, Sask. — Der „St. Peters Bote" wird mit Ausgabe seiner nächsten Nummer seinen 1000sten Wochengeburtstag feiern. Der „Courier" gratuliert den „St. Peters Boten" recht herzlich zu diesem Ereignis. — Das Druckerpersonal erhielt vor einer Woche einen wertvollen Zuwachs in der Person des Herrn Franz Geseller aus Badger, Man. Er ist ein gebürtiger Schweizer. — Unsere Gemeinde erhielt in der Vorwoche Zuwachs durch die Ankunft der Familie Krörich aus Elbow, Sask.

Annaheim. — Die Munizipalität von St. Peter stimmte kürzlich darüber ab, ob ein neues Office gebäude errichtet und wo dasselbe gebaut werden solle. Die Abstimmung entschied sich für ein neuer Gebäude in Annaheim, wo es bisher war. Seitdem das Haus des Herrn M. Reynolds, Sekretär-Schatzmeisters der Munizipalität, durch Feuer zerstört werden war, wurden die Geschäfte im Hause des Herrn Michael Blechinger abgewickelt. Es mag sein, daß, anstatt neu zu bauen, dieses Haus für die Munizipalität gekauft wird. Es sind deswegen Verhandlungen mit der Provinzialregierung in Regina im Gange.

St. Gregor, Sask. — Die Howe Elevator Co. ist damit beschäftigt, hier einen neuen Elevator zu errichten. Der im vergangenen Herbste abgebrannte Elevator wurde wieder aufgebaut. Somit wird St. Gregor zwei neue und modern eingerichtete Elevatoren haben.

Carmel, Sask. — Einige deutsche Schweizer kamen kürzlich aus Europa und verdingten sich bei hiesigen Farmern. — Sollte nicht die St. Peters Kolonie große Anstrengungen machen, um mehr katholische Ansiedler hierher zu bringen? St. P. B.

Des Lebens überdrüssig.

Melville, Sask. — Adam Stelmach, 29 Jahre alt, von Brewer, Sask., machte seinem Leben in einem Anfall von Geistesgestörtheit ein Ende, indem er sich eine Kugel in den Kopf jagte. Der Bedauernswerte war seit einiger Zeit kränklich und glaubt man, daß sein Zustand ihn zu der bösen Tat getrieben hat. Er wohnte im Hause seiner Eltern, die vor vielen Jahren aus Oesterreich kamen und bei Brewer ihr Heim aufschlugen.

Kelliher Junge erliegt Schießunfall.

Kelliher, Sask. — Robert McHattie, der 14jährige Sohn eines hiesigen Farmers, wurde auf der Stelle getötet, als sein Gewehr, das er unvorsichtiger Weise an der Mündung erfaßte, sich infolge Verletzung mit einem Baumaste entlud und der Schuß in seinen Körper drang. Der verunglückte Knabe war mit einem Kameraden auf die Jagd gegangen. Man kann die Jugend nicht genug vor dem gefährlichen Umgang mit Schußwaffen warnen!

$300.00 bis $400.00

vom Acker machen Sie mit den bekannten „Thompson Seedless" Rosinen in

KERMAN

dem Mittelpunkte des berühmten San Joaquin Tales.

Kalifornien

mit seinem sonnigen Klima bietet Jedermann in seiner deutschen Kolonie im Kerman Distrikte angenehmes Leben und gesicherte Zukunft!

Preise des Landes von $250.00 aufwärts.

Anfang Juni geht der Spezialzug aller, die sich in Kerman ansiedeln möchten, von hier ab.

Schreiben Sie noch heute betreffs Reservation und freies Kolonisationsbuch an

CARL POHL

Regina Hotel, Regina, Sask.

Werde an folgenden Daten und Orten anwesend sein:

Southey, 4.—5. Mai.
Kronau, 6.—7. Mai.
Saskatoon, 8. Mai.
Rosthern, 9.—10. Mai.
Hague, 11.—12. Mai.

CARL POHL

Kolonisationsleiter des Kerman Distriktes.

Saskatoon und Umgegend

(Von unserm Spezialkorrespondenten)

Die zweite Verhandlung gegen den Duchoborzen Peter Bagatoff, der des Mordes angeklagt war, endete mit seiner Verurteilung zum Galgen. Die Hinrichtung wurde auf den 20. Juli festgesetzt.

Die Farmers Union of Canada beabsichtigt, ihre zweite jährliche Versammlung in Saskatoon abzuhalten. Die Sitzungen werden am zweiten Juli beginnen.

Colpitts Brothers, die auf Prince Edward Island eine der größten Fuchs-Farmen besitzen, haben die Absicht, auch im hiesigen Distrikt eine solche Farm zu eröffnen. Sie haben einen Vertreter nach hier gesandt, der eine geeignete Lokalität in der Nähe der Stadt ausfindig machen soll. Die Zucht der Silberfüchse ist sehr gewinnbringend, da für ein Fell der Preis von $300 bis $500 bezahlt wird, und die Füchse sich schnell vermehren.

In der Caserne der Provinzialpolizei an der Vierten Avenue beging der Corporal Alfred A. Addison Selbstmord, indem er sich aus einem Dienstrevolver eine Kugel durch den Kopf jagte.

Der Rechtsanwalt Charles H. Ferguson, der vorige Woche prozessiert wurde, weil er Gelder unterschlagen hatte, wurde zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr verurteilt.

„Verbrennt keine Abfälle bei starkem Winde", es könnte schlimm werden. Bewohner unseres Vorstädtchens Rutana haben trübe Erfahrung damit gemacht. Funken des brennenden Abfallhaufens wurden vom Winde fortgeblasen, zündeten auf dem Boden zerstreutes Heu an, und von hier griff das Feuer auf einen Stall über; die Feuerwehr wurde gerufen und sie eilte mit zwei Maschinen herbei, um den Brand zu löschen, aber, da sie auf ihrem Wege eine Slough passieren mußte, blieb sie mit ihren schweren Trucks im Dr.... stecken, und der Stall brannte gänzlich nieder.

Das Stadtkrankenhaus soll durch einen Anbau, der 75 Betten aufnehmen kann, erweitert werden, da es schon mehrfach vorgekommen ist, daß Kranke wegen Platzmangels nicht aufgenommen werden konnten.

Mennon. — Im benachbarten Langham fiel der Getreideaufkäufer der National Elevator Co., Herr Abram P. Schultz, von einer Leiter herab und erlitt einen Armbruch und schwere innerliche Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem St. Pauls Hospital in Saskatoon nötig machten. Der Unfall wurde verursacht, daß eine Sprosse der Leiter brach. Ein sonderbarer Umstand ist noch mit diesem Ereignis verbunden. Herr Schultz träumte nämlich nachs vor dem Unglück, er sei krank in einem Hospital in Saskatoon. Die Aerzte hoffen, daß Herr Schultz genesen wird, da er eine kräftige Konstitution besitzt, obgleich am Anfang der Fall sehr aussichtlos zu sein schien.

Viele Farmer der Umgegend haben sich entschlossen, ihre Autos zu verkaufen, da das Halten derselben zu kostspielig ist und die Preise für den Lebensunterhalt so hoch sind. Sollten die Verhältnisse sich mit der kommenden Ernte verbessern, dann könnte man ja wieder eine neue Car kaufen.

Laird. — Hier hat D. D. Friesen sich einen Radio-Apparat angeschafft, und ist mit den erzielten Erfolgen sehr zufrieden.

Corn. — Ein Präriefeuer, das am Montag von 10 Uhr bis abends sechs Uhr unsern Distrikt durchzog, hat bedeutenden Schaden angerichtet, indem es unter anderen auch vier große Viehweiden völlig zerstörte. Der angerichtete Gesamtschaden ist noch nicht sicher festgestellt.

Die Saskatchewan Konferenz der Manitoba Synode tagte am Mittwoch und Donnerstag dieser Woche in Wheatwyn. Als die Konferenz-Teilnehmer am Dienstag den Zug verließen, wurden sie von einer herrlichen Winterlandschaft begrüßt, da es den ganzen Morgen geschneit hatte. Am Abend desselben Tages versammelten sie sich mit der Gemeinde zu einem Gottesdienst in der Wheatwyner Kirche zur Feier des heiligen Abendmahls. Während die Tagesstunden den Arbeiten gewidmet waren, wurden die Abende in geselliger Vereinigung verbracht, wobei Musik und Gesang mit Erzählung aus dem Leben derer, die an anderen Plätzen des Erdballs in Arbeit gestanden haben, abwechselten. Daß die Frauen der Gemeinde für das leibliche Wohl der Gäste ganz besonders gesorgt hatten, muß erwähnt werden, trugen sie doch damit zur Erhöhung der guten Stimmung in bedeutendem Maße bei.

Manitoba

Hochfluten in Manitoba.

Winnipeg. — Hochwassergefahr bedrohte letzte Woche St. Boniface und Transcona, wo der Red River in beängstigender Weise gestiegen war. Der Fluß stand 6 Fuß über dem Hochwasserstande und Eis in einen riesigen See verwandelt. Die Flutverhältnisse in Portage la Prairie, 60 Meilen westlich, sind gebessert und man glaubt, daß die Gefahr vorüber ist. Bisher gingen infolge des Hochwassers zwei Menschenleben verloren.

Im Verstand des Jahres 1922 und die Gewässer drangen in die Straßen von St. Boniface. Die Gegend östlich von Winnipeg ist durch das Schmelzen von

Deutsche Lutheraner gründeten eigene Einwanderungsbehörde.

In Winnipeg wurde als Folge der nunmehr seitens der Dominion-Regierung wieder aufgehobenen Beschränkung der Einwanderung aus ehemals feindlichen Ländern von den deutschen Lutheranern unter dem Namen: „Lutheran Immigration Board of Western Canada" eine Behörde ins Leben gerufen, die sich die Förderung der Einwanderung aus dem alten Lande zur Aufgabe stellt. Die Beamten sind folgende:

Rev. L. F. Tank, Winnipeg, Präsident.

Rev. G. Becker, Winnipeg, Vize-Präsident.

Rev. M. W. Riedel, Winnipeg, Korrespondierender Sekretär.

Rev. C. T. Weßstein, Neudorf, Geschäftsführender Sekretär.

Rev. J. Fritz, Regina, und Prof. H. W. Harms, Saskatoon, Direktoren.

Max Hoffmann & Co. offerieren ihren Kreditoren 50 Cents am Dollar.

Winnipeg, Man. — Ein Vergleich im Verhältnis von 50 Cents am Dollar wurde von Max Hoffmann, dem Präsidenten der gleichnamigen Ticket Company, welche im verflossenen Monat Februar mit einer Unterbilanz von $100,000 fallierte, allen Kreditoren genannter Company angeboten. Herr Hoffmann war der Inhaber der Ticket Agentur und Privatbank, in welcher viele Ausländer ihre Ersparnisse anlegten. Diese Company fallierte kurz nach dem Zusammenbruch der Dominion Ticket & Financial Corporation, deren Präsident Herr A. Schimnowski, früherer Teilhaber der Hoffmanschen Company, war. Hoffmann war seinerzeit auch an der Dominion Ticket & Financial Corporation interessiert. Der nunmehr angebotene Vergleich wurde letzten Samstag durch Geo. Patterson, Registrator des Court of King's Bench, offiziell bestätigt.

Fluten steigen in Brandon Gegend.

Brandon, Man. — Der Assiniboine Fluß stieg am Samstag weitere 2 Fuß. Sollte er noch etwa 19 Zoll steigen, so wird er seine Ufer übertreten und die 18. sowie 1. Straße der Stadt unter Wasser setzen.

Im Red River ertrunken.

Winnipeg, Man. — Der 18jährige James M. Boyd ertrank am Sonntag im Red River bei dem Versuch, einen Hund aus den Fluten zu retten. Ein Bruder des Verunglückten verwickelte sich mit den Füßen in einem Stacheldraht im Flußbett und mußte infolgedessen seine Rettungsversuche aufgeben.

Des Diebstahls von $43,000 beschuldigt.

Winnipeg. — Der 27jährige Robert Hewitt wurde wegen Unterschlagung von Geldern in Höhe von $43,000 verhaftet, die er in seiner Eigenschaft als Beamter der Speisewagen-Kontraktorenfirma R. S. Smith sich aneignete, indem er 1500 Zahlschecks auf fingierte Namen ausstellte und dann selbst einkassierte. Die aufgedeckten Unregelmäßigkeiten erstrecken sich auf mehrere Jahre.

Quebec

Zuckerpreise steigen wieder.

Montreal. — Die canadischen Zuckerraffinerien kündigten für gekörnten Zucker eine Preiserhöhung um 25 Cents für 100 Pfund an. Augenblicklich beträgt der Preis $11.25 für den Zentner.

Opiumschmuggler gefaßt.

Montreal. — Die britischen Behörden beschlagnahmten im mittleren Ozean ein Opiumboot, das mit einer $500,000 werten Ladung angeblich von Deutschland her unterwegs war. Die Ladung sollte angeblich in Canada und den Vereinigten Staaten zur Verteilung kommen. Es wurde berichtet, daß Mitglieder des Opiumringes aus Halifax auf einem Wasserflugzeug sich wegmachten, als ihre Pläne entdeckt wurden. Sie sollen mit dem Boot in Verbindung gewesen sein.

Die Frauen wissen was sie wollen

Frauen kaufen verschiedenartige Eßwaren, viele Meter Tuchwaren, Kleidungsstücke, Schuhe, Bedarfsartikel fürs Haus, Toilettenwaren; es ist leicht anzunehmen, daß eine jede Frau tausend Einkäufe in jedem Jahr besorgt. Um selbst die Qualität eines jeden Artikels abzuschätzen müßte sie Chemist, Tuchwarenexpert, Metallurgist und vieles andere sein. Trotzdem macht die Frau wunderselten einmal einen Fehler. Sie kauft Sachen, die sie kennt. Sie vergißt und verzeiht nie. Sie lohnt ehrliche, treue Bedienung mit Treue, aber bestraft gebrochene Treue mit immerwährender Verachtung. Dies ist auch die Erklärung, warum Triner's Bitter-Wein für 33 Jahre ihr Freund geblieben ist. Sie weiß, daß Triner's Bitter-Wein sie niemals enttäuscht hat in Fällen von schlechtem Appetit, Verstopfung, Kopfschmerzen und anderen derartigen Magenleiden. Ein jeder Apotheker wird Ihnen sagen, daß die Damen darauf bestehen, immer Triner's Arzneien und Präparationen zu erhalten.

Joseph Triner Company Limited 852 Main Str., Winnipeg, Man. **Triner's BitterWein** (Preis $1.75) **Triner's Liniment** und andere Triner's Heilmittel sind in jedem Drugstore zu haben und man bestehe darauf, diese zu bekommen. Regina Zweiggeschäft an 1708 Rose Str.

Erbitterte Bergleute verjagen Betriebsleiter.

Thetford Mines, Que. — Fünfhundert Bergleute griffen in der Mittwoch Nacht die Geschäftsstelle der Asbestos Corporation an. Sie verjagten den Betriebsleiter McNutt am folgenden Tage zum zweiten Male aus dem Ort und trieben 40 Spezialpolizisten nach Sherbrooke zurück.

Wegen Schwindels mit deutschen Hilfsgeldern verurteilt.

New York. — Georg Kammerer, ein früherer Exporteur u. Importeur, wurde zu einer Strafe von zwei Jahren und drei Monaten bis zu vier Jahren und sechs Monaten im Staatszuchthaus verurteilt. Er beschwindelte Tausende von Personen, indem er vorgab, an Notleidende in Deutschland Nahrung und Kleidung senden zu wollen, wenn ihm ihre hiesigen Verwandten das hierfür nötige Geld übergeben.

Mit Rauchen trösten sich Amerikaner über die Prohibition.

Washington, 1. Mai. — Amerikaner trinken jetzt weniger, kauen und rauchen aber desto mehr Tabak, wie aus dem vom Zensusbüro veröffentlichten Berichte hervorgeht. Diesem zufolge wurden 1921 in den Vereinigten Staaten nur halb so viel Weine und weinhaltige Spirituosen hergestellt als 1919 und etwa ein Drittel von Malzgetränken, während die Fabrikation von Alkohol um zehn Prozent abgenommen hat.

Aber wenn es zum Kauen und Rauchen kommt, liegt die Sache ganz anders. Mehr als eine Milliarde Zigarren wurden von amerikanischen Konsumenten in Asche und Rauch verwandelt, wie aus den von Fabrikanten des „Krautes" erstatteten Berichten hervorgeht. Die Fabrikanten erhielten für ihre Zigarren und Zigaretten in 1921 insgesamt $806,749,000, so daß wohl anzunehmen ist, daß der Detailpreis über $1,090,000,000 betrug.

Während der siebenjährigen Periode von 1914 bis 1921 hat sich der Tabakverbrauch um 156 Prozent erhöht. Viele Personen schreiben dies in großem Maßstabe dem Weltkrieg zu.

Der Krieg machte die Zigarette volkstümlich und gab ihr eine Stellung, die sie nicht hatte, bevor die amerikanischen Expeditionstruppen sie in großer Masse zu rauchen begannen. Vermehrtes Rauchen unter Frauen dürfte eine andere wesentliche Ursache für die Zunahme des Tabakgeschäfts sein.

Schiffsnachrichten.

Die „Orduna" aus Hamburg bereits angekommen; die „Ohio" unterwegs.

H. E. Lidman, General-Passagier-Agent im Nordwesten für die „Royal Mail Line", berichtet, daß der Dampfer „Orduna" mit zahlreichen Passagieren für den Nordwesten aus Hamburg in New York eintraf. Unter den Passagieren befanden sich u. a. folgende: Joseph Gottschling, Anders Sarazin und Familie, Fritz Michel, Max Ulrich, Kurt Reatz, Franz Klingmann und Frau, Albrecht Hecht und Familie, usw.

Herr Lidman berichtet auch, daß der neue Ozeandampfer „Ohio" am 4. April für seine erste Reise von Hamburg abfuhr. Er führt eine besonders große Zahl von Passagieren. An Bord der „Ohio" befinden sich 82 russische Flüchtlinge, welche unter der Einwanderungsquote für Bessarabien Pässe für die Einwanderung nach den Vereinigten Staaten erhielten.

Der Dampfer „Orbita" mit einer großen Anzahl von Passagieren traf am Montag in New York ein.

Bekanntmachung

Dr. H. Hoffer, qualifizierter Zahnarzt, empfiehlt sich allen Deutschen in Odessa, Bibank, Kendal und Umgegend. Dr. Hoffer wird am Montag, Dienstag und Mittwoch in Odessa, Donnerstag und Freitag in Bibank, und Samstag in Kendal zu sprechen sein. Er spricht Deutsch, und kann ein jeder einer guten Behandlung und mäßigen Spesen schon im Voraus versichert sein.

Bekanntmachung!

Dem allgemeinen Wunsche meiner zahlreichen deutschen Freunde entsprechend habe ich mich entschlossen, dieselben in einem größeren und besseren Gebäude ein

Erstklassiges deutsches Hotel

zur Verfügung zu stellen, indem ich das Empire Hotel, 10364—96th Str., Edmonton, (Phone: 5075 und 8301) übernommen habe.

Einzelzimmer von 75c pro Tag, $3.00 pro Woche aufwärts.

Mit freundlichem deutschen Gruß,

Thomas Frick.

(Früherer Eigentümer vom Columbia Rooming House.)

Zu vermieten auf der Ostseite des Red River, wo alle Züge regelmäßig jeden Tag laufen. Keine Gefahr von Ueberschwemmung. Zwei gute kultivierte Farmen, Winnipeg Distrikt; Geeignet für Flachsbau. Fünf kultivierte Farmen in der Nähe von Winnipeg billig auf Terminen zu verkaufen. **American Land & Loan Co., 35 C.P.R. Bldg., Winnipeg.**

Canadian Pacific Dampfer

Bringe deine Angehörigen von Europa jetzt nach Canada: Alle Raten von Europa nach dem westlichen Canada sind kürzlich um $10 verringert worden.

Kaufe Schiffskarten für sie und sehe zu, daß auf diesen Karten

Canadian Pacific Steamships

zu lesen ist. Wir haben Dampfer die von Hamburg, Cherbourg, Antwerpen und Havre direkt nach Canada abfahren.

Wir haben unsere eigene Büros in den Hauptstädten Europas, einschließlich Moskau, Kowno, Lublin, Warschau, und Lemberg. Daher sind wir bei allem Behilflich. Schreibe um genaue Auskunft an:

W. C. Casey, Generalagent.

Canadian Pacific Steamships, Limited
364 Main Street Winnipeg, Man.

Der Bulle --

Das Wesentlichste zum Erfolg

Der britische Markt setzt die Weltpreise für Molkereiprodukte fest. Der Wettbewerb, um auf diesem Markt die Führerschaft zu bekommen, ist von Jahr zu Jahr stärker geworden, und Neuseeland steht bereits an führender Stelle im Käsehandel, den Canada früher beherrschte.

Wenn Canada seine Stellung auf dem britischen Käsemarkt wiedererobern und wenn es mehr als drei Prozent des englischen Butterimportes liefern will, dann muß nicht nur durch bessere Herstellungsweise die Qualität des Produktes verbessert werden, sondern der canadische Viehzüchter muß es sich angelegen sein lassen, die Höhe seines Ertrages zu vermehren. Canadische Farmer können in dieser Aufgabe nur Erfolg haben, wenn sie niedrigere Produktionskosten erreichen.

Wie Canada steht

Wenn die Dominion fortfahren soll, erfolgreich mit anderen auf den Märkten der importierenden Ländern zu konkurrieren, muß im Durchschnitt die Milch der Milchkühe erheblich vermehrt werden. Das Land, das per Milchkuh den höchsten Ertrag aufweisen kann, nimmt auf dem britischen Markt eine Vorzugsstellung ein. Man vergleiche nun diese Durchschnitts-Milcherträge:

Holland	7,585	Pfd. pro Milchkuh
Die Schweiz	6,950	" " "
Dänemark	5,666	" " "
Canada (weniger als)	4,000	" " "

Größere Erträge bei geringeren Unkosten pro Milchkuh bilden das Problem der sofortigen Erhöhung der Durchschnittsproduktion an Milch in den Kuhherden Canadas und zwar durch:

1. **Beobachtung besserer Züchtung;**
2. **Bessere Fütterungsmethoden;**
3. **Ausmerzung der minderwertigen Milchkühe.**

Die erstgenannte Aufgabe erfordert sofortiges Vorgehen in bezug auf den Bullen, der für das Milchvieh gebraucht wird, denn man hat bewiesen, daß stark milchproduzierende Eigenschaften mehr durch den Bullen als durch die Kuh übertragen werden.

Der Bulle bildet den Grundstock einer Milchkuhherde. Auf einen schlechten Bullen kann so ziemlich jeder Fehlschlag in der Molkereiindustrie zurückgeführt werden. Er erzeugt einen Mindererertrag bei jedem weiblichen Kalbe, so daß Getreide und Rauhfutter zu einem finanziellen Verlust werden. Er ist ein Räuber!

Wichtig

Nach dem 1. April 1923 wird alle canadische Butter und aller Käse zum Export je nach Qualität und Aussehen gradiert werden. Dieses Gradieren wird bei allen Sendungen gemacht. Das Resultat sollte sich in einer auffallenden Verbesserung in der Qualität und Gleichförmigkeit der canadischen Produkte zeigen. Die landwirtschaftliche Abteilung der Dominion unternimmt diesen Schritt vorwärts in dem Bemühen, den Ruf unserer Produkte auf dem britischen Markte zu verbessern.

Eine sichere Kapitalsanlage

Aber ein guter, reinrassiger Bulle ist eine sichere Kapitalsanlage. Er garantiert ein allgemeines besseres Produktionsmaß für die nächste Generation. Die meisten seiner ersten weiblichen Sprößlinge werden mehr Milch liefern als ihre Mütter. Die Nachkommen der besten Milchkühe in einer Herde werden sich durch ihren Milchertrag auszeichnen. Mit jeder folgenden Generation wird die Fähigkeit große Milchmengen zu produzieren, mehr und mehr ein Kennzeichen und Vorzug der Herde werden.

Logischerweise ist daher der erste Schritt zu vermehrter Produktion die Auswerzung der gewöhnlichen Bullen und der Erwerb oder das Züchten eines Bullen, dessen Wert man kennt. Dies bedeutet den besten Bullen, den man sich nur leisten kann, einen, bei dessen weiblichen Nachkommen sich bessere Resultate im Milchtreiben zeigen.

Die unvorteilhafte Helfer

Der Bulle ist der Hauptfaktor in einer Herde, aber seine Fähigkeit, stark produzierende Milchkühe zu zeugen, hängt vorzugsweise von der Art der Färsen in einer Herde ab. Der nächste Schritt wird daher darin bestehen, daß man die nur wenig produzierenden Tiere ausmerzt, daß man Kälber, die, nicht vielversprechend sind, entfernt, und daß man nur solche Färsen behält, die aufs markanteste ihre Urheberschaft zeigen. Diese guten Färsen soll man nun zu besseren Bullen führen.

Die Resultate im Milchtreiben sind der Prüfstein, durch den bewiesen wird, ob die Kuh Gewinn oder Verlust darstellt. Die Durchschnittsproduktion gilt mehr als die hohe Produktion von einer oder zwei Milchkühen. **Man soll von jeder Kuh ein Verzeichnis über die Leistungen führen** und auf dieser Basis tritt untüchtiges Vieh ausmerzen. Führt man ein Jahr lang ein Verzeichnis führt, kann man sich ein ungefähres Bild des Wertes der ganzen Herde verschaffen.

Entfernt Fütterungshindernisse

Gute Züchtung und Ausmerzen, selbst wenn man beides bis aufs äußerste durchführt, ist nicht imstande, das Hindernis schlechter Fütterung zu überwinden. Man sollte Futterstoffe anbauen, von denen man weiß, daß sie Stoffe enthalten, die zur Milcherzeugung beitragen. Man lege Geld für einen Silo an und brauche dessen Inhalt Winter und Sommer. Ferner sollte man für reichliche Vorräte an Rauhfutter sorgen. Gute Milchkühe werden gemahlenes Futter in Gewinne verwandeln.

Die Landwirtschaftliche Abteilung der Dominion will jedem helfen, seine Probleme zu lösen. Wenn Sie nicht wissen, wo Sie die Dienste eines guten Bullen bekommen können, wenn Sie Hilfe wünschen in bezug auf Fütterung und die Rotierungen, so schreiben Sie an die Versuchsfarm oder an den Dominion Live Stock Branch, Ottawa. Ihre Wünsche werden sofort berücksichtigt werden. Man schreibt am besten sofort.

DOMINION DEPARTMENT OF AGRICULTURE

OTTAWA — ONTARIO

Landwirtschaftsminister Hon. W. R. Motherwell — Stellvertretender Minister Dr. J. H. Grisdale

61